

Wettbewerbsbeitrag

Kunst am Bau-Wettbewerb für den Bundesnachrichtendienst  
Terrassen zum Pankepark

Titel: "Grenzgänger"



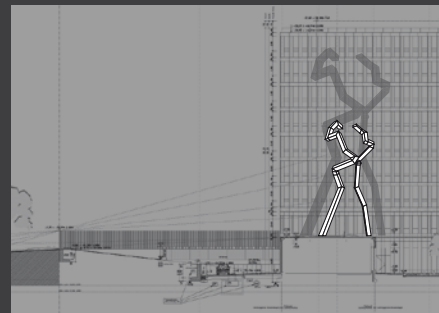
Beschreibung der Arbeit:

Die 13 m hohe Arbeit besteht aus zwei voneinander getrennten  
Linien im Raum. In ihren Richtungen stets geändert laufen sie  
aufeinander zu.

Die Linien sind 56 cm stark. Die Oberfläche der  
Stahlkonstruktion wird mit weißer Reflexfolie überzogen.  
Am Boden verteilte Strahler leuchten die Skulptur aus.

In ihrer ständig gestörten und irritierten Fragmentierung  
erzeugt jede Linie einen Rhythmus, eine Bewegung. Sie weisen  
hin, kommunizieren und lassen in ihrer Abhängigkeit ein Ganzes  
erahnen.

Die Oberfläche wirkt neutral und verweist den Betrachter nur  
die Form, das Äußere und das Wesentliche zu erkennen. Sie  
reflektiert den Schein, blendet und zeigt das, was zu sehen sein  
soll. Es ist ein Überzug aus vielen kleinen Spiegeln und verdeckt  
den Kern. Es ist die perfekte Tarnung im Strahl der  
Öffentlichkeit.



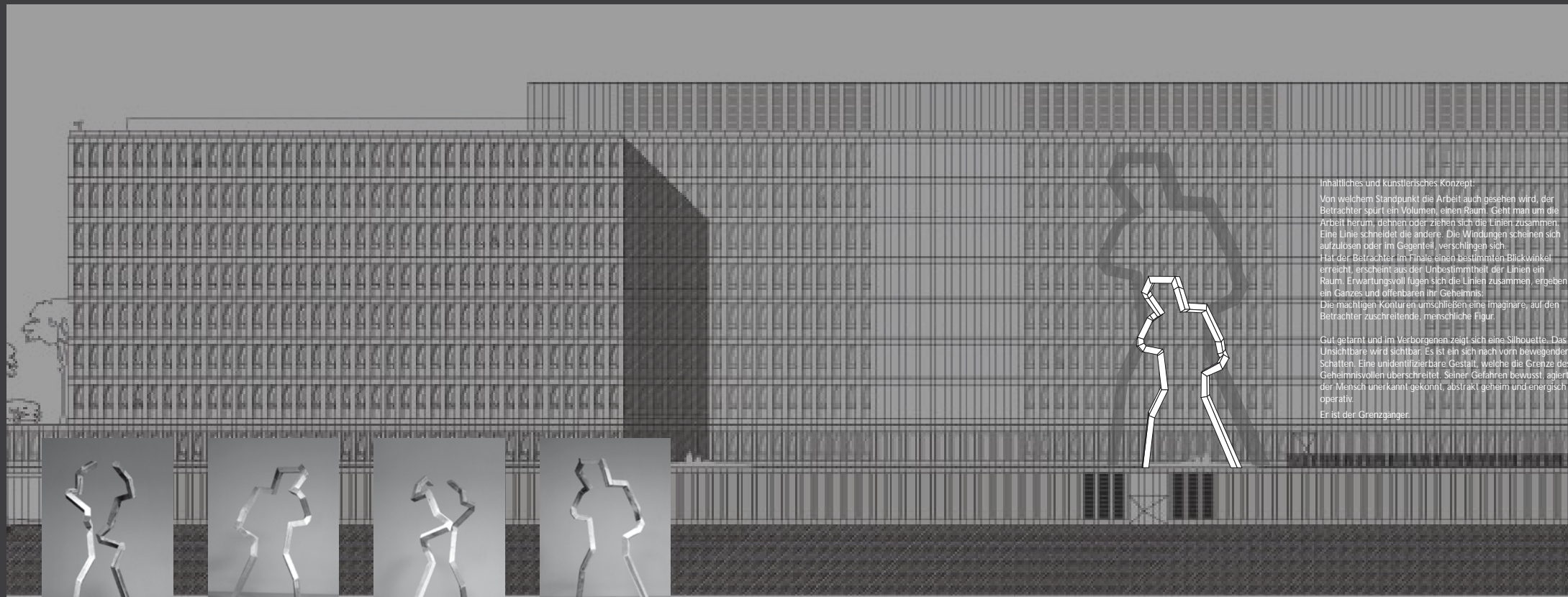
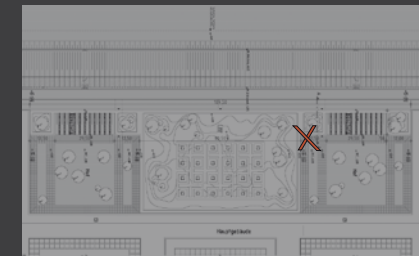
Material:

- Stahlplatten, verschweißt und verzinkt
- Oberfläche aus Reflexfolie RA 3/C
- Diese Folie findet im Straßenverkehr Anwendung  
und ist zu 100% wetterfest.

Maße:

Das auf den Abbildungen zu sehende Modell ist im Maßstab 1:20.

- Querschnitt der Stehlen 0,56 m x 0,56 m
- Höhe der Stehlen ca. 13,5 m
- im Grundriss ca. 12 m x 12 m



Inhaltliches und künstlerisches Konzept:

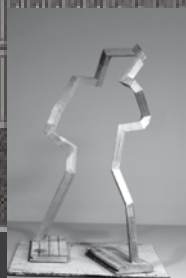
Von welchem Standpunkt die Arbeit auch gesehen wird, der  
Betrachter spürt ein Volumen, einen Raum. Geht man um die  
Arbeit herum, dehnen oder ziehen sich die Linien zusammen.  
Eine Linie schneidet die andere. Die Windungen scheinen sich  
aufzulösen oder im Gegenteil, verschlingen sich.  
Hat der Betrachter im Finale einen bestimmten Blickwinkel  
erreicht, erscheint aus der Unbestimmtheit der Linien ein  
Raum. Erwartungsvoll fügen sich die Linien zusammen, ergeben  
ein Ganzes und offenbaren ihr Geheimnis.  
Die mächtigen Konturen umschließen eine imaginäre, auf den  
Betrachter zuschreitende, menschliche Figur.

Gut getarnt und im Verborgenen zeigt sich eine Silhouette. Das  
Unsichtbare wird sichtbar. Es ist ein sich nach vorn bewegender  
Schatten. Eine unidentifizierbare Gestalt, welche die Grenze des  
Geheimnisvollen überschreitet. Seiner Gefahren bewusst, agiert  
der Mensch unerkannt gekonnt, abstrakt geheim und energisch  
operativ.

Er ist der Grenzgänger.



Nord-Ansicht



Ost-Ansicht



Süd-Ansicht



West-Ansicht